

Andreas Beck

Einfacher Ventilschutz



[Who am I?](#)

[My work](#)

[What else do I do?](#)

[Traveling](#)

[Interesting links](#)

Einfacher Roll-/Ventilschutz

Das Problem

Wer kennt das Problem nicht: Tauchflaschen rollen und rutschen im Kofferraum hin- und her, und man hat bei mancher Kurve dann doch etwas Bedenken, ob das den Ventilen jetzt guttut, wenn die da hinten irgendwo dagegenknallen.

Die "professionellen" Ventilkragen find zum Teil sehr sperrig, umständlich zu benutzen und sie lösen auch nur das eine Problem. Das Rumgerolle der Flasche bleibt.
Auf ebay findet sich auch oft eine lustige Konstruktion aus mit Seilen zusammengehaltenen Röhren, die das Rollen abstellen sollen.
Natürlich auch für \$\$\$.

Die Lösung

Also hab' ich mir mal selber was einfallen lassen.

WICHTIGER HINWEIS: Diese Konstruktion ist in keinster Weise geprüft, zugelassen, oder sonstwas. Wer sie verwenden will, mag das tun, aber auf eigene Gefahr!

Material:

- 1 Brett in etwa der Länge und Breite der zu sichernden Flasche. genaueres weiter unten.
- ca. 60cm Kantholz 4x4cm o.ä.

- Ein paar Holzschrauben geeigneter Länge (Kantholz+Brett und Brett alleine), zwei große Unterlegscheiben.
- Einen alten Flaschengurt oder sonstigen breiten Spanngurt
- wenn man will: etwas Lack.

Werkzeug:

- Stichsäge
- Schraubendreher, ggf. Bohrmaschine zum vorbohren
- Holzfeilen/Schmirgelpapier

Planung:



Das ganze Ding soll hinterher die Flasche und das Ventil vor Beschädigungen schützen, die durch herumrollen und -rutschen im Kofferraum eines Autos entstehen können. bevor man sich für eine Brettgröße entscheidet, sollte man sich seine Flasche also mal angucken, wo die überhaupt geschützt werden muß, und das betreffende Auto, um zu sehen, ob es irgendwo für die Flasche gefährliche (vorstehende) Teile gibt.

In meinem Fall (massive 12er, keine schützenswerte "Sonderlackierung", robuster Gummistandfuß) habe ich mich entschieden nur das Ventil stoßzuschützen.

Dazu legt man das Brett so aus, daß es etwas schmaler ist als die Flasche (legt man es breiter aus, werden auch die Seitenwände der Flasche geschützt, das ist aber oft wegen schräger Rücklehnen nicht wirklich praktikabel, weil man dann sehr viel Überstand bräuchte) und etwas kürzer als Flasche+Ventil (Analog länger, wenn man auch den Boden schützen will).

Bei den Überständen sollte man die Geometrie des vorgesehenen Transportmittels beachten - der Überstand muß so groß sein, daß auch Schrägen die zu schützenden Teile nicht erreichen.

Im oberen Bild sieht man gut daß in meiner Bauform das Ventil recht viel "Platz" hat, während aber Seitenwände nicht geschützt werden.

Außerdem überlasse ich es dem Standfuß, den Schutz des Bodens zu übernehmen (s. rechts).

Das hat den Vorteil, daß man die Flasche mitsamt dem Rollstop aus

dem Auto nehmen und auch hinstellen kann. Außerdem kann man sie damit auch sehr gut stehend lagern, indem man den Stop dranläßt und an der Wand mit einem drehbaren Haken fixiert.



Die Bastelei

Als erstes legt man die Flasche auf das erstandene Brett (muß kein Mahagoni sein ... aber nehmt bitte net grad 5mm Pressplatte, die zerbröselt euch) und malt sich zwei Linien zwecks Anpassung an die Flaschengröße (Breite/Länge) drauf.

Zur Schonung der Kofferraumauskleidung nimmt man noch einen beliebigen runden Gegenstand und zeichnet damit Viertelkreise in den Ecken.

Das dann schön aussägen, dann hat man ein passend großes Brett mit abgerundeten Ecken. Da geht man dann am besten schonmal mit Feile und Schleifpapier drüber, damit es glatt wird.

Jetzt präpariert man das Kantholz schonmal vor:

Man zerlegt es in 2 Stücke à 20cm und 1 Stück von etwa der halben Brettbreite und schleift die Enden glatt.

Außerdem schleift man die Hölzer dann an einer Längskante leicht auf ca. 45° an (sonst brechen da hinterher gern einzelne Fasern ab).

Jetzt legt man die Flasche erneut so drauf, wie sie nachher auch liegen soll und schiebt die drei Kantholzstücke von den Seiten und von oben an die Flasche heran (mit den angeschliffenen Kanten in Richtung Flasche und oben natürlich). Wer den Boden auch sichern will, kann dort ein viertes Holz anbringen. Dann ist das Brettchen aber nicht mehr universell verwendbar.

Hinweis: Will man ein Brett für mehrere Flaschen verwenden, so dimensioniert man Länge und Breite



nach der größten Flasche, die Position der Kanthölzer nach der mit dem kleinsten Radius.

Die Position der Hölzer zeichnet man ein.

Man entfernt die Flasche und verschiebt die beiden Längshölzer um ca. 1cm nach innen. Dadurch wird erreicht, daß die Flasche anschließend auf den Hölzern fest aufliegt und nicht auf dem Brett. Sonst würde sie hinterher hin- und herkipplern. Außerdem kommen so die Schrauben, mit denen der Gurt befestigt wird, nicht mit der Flasche in Kontakt.

Mit zwei geeignet langen Holzschrauben macht man die Längshölzer in dieser Position fest.

Man legt die Flasche nochmal drauf und richtet das Querholz nochmal neu aus. Das geht erst jetzt richtig, weil die Krümmung am Kopf anders sein kann als an den Seiten. Dann macht man es ebenfalls fest.

Auf Höhe des Flaschenschwerpunktes bringt man nun mit einer Holzfeile an der bereits angeschliffenen Kante der Längshölzer eine weitergehende Vertiefung in der Breite des Flaschengurtes an. Tief genug, um den Gurt aufzunehmen.

Man legt diesen so auf das Brett, daß er durch diese beiden Vertiefungen läuft. Dabei sollte das feste Ende des Verschlusses so weit von der Brettmitte weg sein, wie der halbe Flaschenumfang. Man will ja hinterher auch drankommen.

Dann dreht man zwei hinreichend dicke Holzschrauben (ggf, vorbohren) unter Verwendung je einer U-Scheibe durch den Gurt und in das Brett.

Tip: Den Gurt bohrt man dazu natürlich nicht an (das würde ihn schwächen), sondern dreht die Schrauben einfach durch das Gewebe - ggf. erst mit einer Ahle, einem Körner o.ä. eine Fasermasche aufweiten.

Wer mag kann das ganze dann noch lackieren.

Das Ergebnis sieht dann so aus:	Das schnallt man dann einfach an der Flasche fest und schon rollt und rutscht die nicht mehr:



Optional kann man noch eine Befestigung für das Brett ins Auto bauen oder auf der Rückseite per Klettband o.ä. die Reibung passend erhöhen.



Viel Spaß beim Basteln!

Andy

